

Kommunalwahl Hildesheim 2011: VCD veröffentlicht Parteien-Antworten zur Verkehrspolitik – Große Zustimmung zu Zielen des umweltfreundlichen Verkehrs

Der Kreisverband Hildesheim des umweltfreundlichen Verkehrsclub Deutschland (VCD) hat per Fragebogen alle acht in Hildesheim kandidierenden Parteien befragt, wie sie in den Jahren bis 2016 mit Verkehrsthemen in Hildesheim umgehen wollen. Die Antworten von SPD, CDU, GRÜNEN, FDP, LINKE und PIRATEN sind jetzt auf der Internetseite des VCD veröffentlicht (www.vcd.org/hildesheim), auch die ablehnende Mail der UNABHÄNGIGEN, die die Fragen nicht beantworten wollten. Nur BÜNDNIS! hat nicht auf die Anfrage reagiert.

Für den VCD erfreuliches Ergebnis: Alle sechs antwortenden Parteien stehen geschlossen hinter den Zielen der 2010 beschlossenen Integrierten Verkehrsentwicklungsplanung 2025 (IVEP), den motorisierten Individualverkehr in Hildesheim zu verringern und den Anteil des Radverkehrs zu erhöhen sowie die City vom Verkehr zu entlasten.

Unterschiede gibt es bei den bevorzugten Instrumenten.

Die SPD befürwortet intelligente Ampelschaltungen und Geschwindigkeitsreduzierungen.

Die CDU will Radwegelücken schließen, mehr Sicherheit für Radfahrer und das Radfahren in der Fußgängerzone bis 11.00 Uhr und ab 16:00 Uhr zulassen, außerdem die „intelligente“ Lenkung der Verkehre, vor allem der Durchgangsverkehre.

Die GRÜNEN nennen hier die Befahrbarkeit von Einbahnstraßen für Radverkehr in Gegenrichtung, ein zentrales Radwegenetz mit deutlichen Routen quer durch die Stadt, einen konstanten Haushaltstitel zur Verbesserung des Radverkehrs, Bus- und Fahrradschleuse in der Steingrube, Moltkestraße als Anliegerstraße, Temporedzuierung auf der Schuhstraße und Schrägparkflächen auf einer Straßenseite, um die andere Seite für Fußgänger attraktiver zu machen.

Die FDP möchte keine Bevorzugung einzelner Verkehrsmittel, sondern das Miteinander stärken – z.B. noch mehr Einbahnstraßen für Fahrradfahrer freigeben. Außerdem ist sie für Senkung der Geschwindigkeit im direkten Innenstadtbereich und Verbesserung des Parkleitsystems.

Die LINKE will den barrierefreien und behindertengerechten Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs zu kostengünstigen Tarifen unter Einschluss von Sozialtarifen, nutzergerechte Taktzeiten und die Neugestaltung des ZOB. Der überörtliche Durchgangsverkehr soll aus der Hildesheimer Innenstadt herausgehalten werden, Park and Ride soll ausgebaut werden.

Die PIRATEN wollen Parkmöglichkeiten für Fahrräder schaffen, Geh- und Fahrradwege ausbauen, den ÖPNV attraktiver machen (auch zur Mitnahme von Fahrrädern!), Vorrang für den Umweltverbund und eine deutlichere Lenkung des Durchgangsverkehrs.

Weil die Erfahrung zeigt, dass allgemeine Bekenntnisse sich leider häufig nicht in konkreten politischen Entscheidungen niederschlagen, hat der VCD auch nach Einzelthemen gefragt – und ist über die Antworten in vielen Punkten erfreut:

Alle antwortenden Parteien wollen sich um folgende Anliegen kümmern:

- Winterdienst für Fuß- und Fahrradwege verbessern
- Verkehrssituation für Radverkehr am Hindenburgplatz verbessern
- Umbau von ZOB und Bahnhofsvorplatz
- Beibehaltung des Halbstundentakts im Abend- und Wochenendverkehr beim Stadtbus Hildesheim
- Verbesserung des Marketings beim Stadt- und Regionalbusverkehr
- Einführung eines Tarifverbunds für Busse und Bahnen in der Region
- Schwachstellen auf Haupttrouten im Radverkehrsnetz zügig beseitigen

Immerhin 5 Zustimmungen (und je ein „unwichtig“ von FDP oder LINKEN) gab es bei

- Verkehrssituation für Radverkehr am Klingeltunnel verbessern
- Förderung von Carsharing, z.B. durch Stellplätze im öffentlichen Straßenraum)
- Bei Baustellen den Fuß- und Radverkehr sicher und bequem führen, ggf. auf der Fahrbahn
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit für umweltfreundlichen Verkehr
- Mobilitätsmanagement einrichten

Wie auch immer der neue Rat aussehen wird, gibt es hier also gute Voraussetzungen, mit diesen Themen weiter zu kommen. Die VCD-Vorsitzende Doris Schupp verspricht: „Auf diese Zusagen werden wir uns berufen - wir nehmen die Parteien beim Wort!“

Bei folgenden Themen gehen die Vorstellungen der Parteien stärker auseinander; hier will der VCD seine Positionen noch deutlicher vertreten:

- Zur Verankerung der Belange des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs in der Stadtverwaltung spricht sich nur die CDU für einen hauptamtlichen Radverkehrsbeauftragten aus. Gefragt nach weiteren Ideen, wollen CDU und SPD die Rolle der AG Radverkehr ausbauen, die LINKE schlägt einen Beirat zum ÖPNV vor, die FDP hält Radfahrer- und Verkehrskommission für ausreichend und die Grünen schlagen jährliche Berichte zum Stand der CO2 Reduzierung, der Feinstaubbelastung und der Umsetzung des IVEP vor.
- Die Umprogrammierung von „Bettelampeln“ für Fuß- und Radverkehr ist nur für SPD und GRÜNE wichtig, die CDU beantwortete die Frage nicht, für die LINKE unwichtig und die FDP will das verhindern.

Aus Sicht des VCD war diese Frage möglicherweise nicht klar genug formuliert. Bei den „Bettelampeln“ bekommt der Radverkehr an Kreuzungen nur nach Knopfdruck grün – auch wenn

der Autoverkehr in der gleichen Richtung schon grün hat. Das bedeutet teilweise eine ganze Ampel-Umlaufphase zusätzliche Wartezeit für den Radverkehr – in anderen Städten undenkbar. Dazu die VCD-Vorsitzende Schupp: „Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass Parteien, die sich in Frage 1 für die Erhöhung des Radverkehrsanteils einsetzen, diese Benachteiligung des Radverkehrs weiter hinnehmen wollen.“

- Fluglärm reduzieren, z.B. durch zeitliche Überflugbeschränkungen für Tragschrauber: SPD und GRÜNE wollen sich darum kümmern, die FDP will das verhindern, die CDU positioniert sich nicht, für die LINKE unwichtig und die PIRATEN sind in dieser Frage unentschieden.
- Einführung einer Umweltzone im Innenstadtgebiet: Darum will sich die SPD kümmern, während die CDU und erstaunlicherweise auch die GRÜNEN dagegen sind. FDP und LINKE antworteten mit unwichtig, die PIRATEN sind noch unentschieden.
- Flächendeckende Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt: Dafür sind SPD, GRÜNE und FDP, die CDU antwortete dazu nicht, für LINKE ist es unwichtig und für die PIRATEN war die Frage nicht eindeutig.

Unverständlich ist aus Sicht des VCD, dass SPD, CDU, FDP und die LINKEN immer noch die Auffassung vertreten, Hildesheim brauche eine Nordumgehung. Lediglich die GRÜNEN sind dagegen, die PIRATEN noch unentschieden. Dazu die VCD-Vorsitzende Doris Schupp: „Inzwischen ist im IVEP eindeutig belegt, dass die Nordumgehung weder notwendig noch geeignet ist, den innerstädtischen Autorverkehr zu reduzieren. Zu diesem Thema müssen wir in den nächsten Jahren noch mehr Überzeugungsarbeit leisten.“

Insgesamt ist der VCD mit den Ergebnissen seiner Umfrage zufrieden. Sie machen für Wählerinnen und Wähler deutlicher, wer für welche Politik eintritt. Und wir als Verband nutzen die Antworten als Grundlage für künftige Gespräche mit den neu gewählten Ratsgremien. „Wir wollen mit dafür sorgen, dass der Hildesheimer Verkehr menschen- und umweltfreundlicher wird - und dass die Parteien ihre Versprechen dafür auch nach der Wahl ernst nehmen.“

Für den Vorstand des VCD Kreisverband Hildesheim e.V.

Doris Schupp

19.08.2011

VCD - stark für Mensch und Umwelt

Der Verkehrsclub Deutschland - VCD - arbeitet als unabhängige Organisation für eine Mobilität, die unsere Gesundheit, das Klima und die Umwelt schont. Bundesweit unterstützen 60.000 Menschen den VCD.